

Hinweise zur bayrischen Übersetzung....

Generell: die deutsche Normsprache, das "Hochdeutsch" lässt sich nicht Wort für Wort in die bayrische Mundart übersetzen. Und noch schwieriger schriftlich darstellen, denn bayrisch wird gesprochen und normalerweise nicht geschrieben.

Die Bedeutung mancher Ausdrücke kann vollkommen unterschiedlich sein, je nachdem wie laut sie gesprochen werden, wie sie betont werden, ob die Stimmlage hoch oder tief ist, an wen die Nachricht gerichtet ist oder ob das Wetter gerade umschlägt. Das hört sich kompliziert an... und ist auch so. Ausserdem spricht der "Urbayer" eher weniger und neigt daher zu Verkürzungen.

"Kommt, lasst uns aufbrechen!" könnte man theoretisch auf bayrisch übersetzen mit: "kemmts, losst's uns aufbrecha!". Wer jedoch so einen Satz formuliert, ist sofort als gekünstelt bayrisch sprechender Saupreiß oder Neu-Münchner identifiziert. Die richtige Übersetzung würde lauten: "Gemma!"

Auch Schimpfwörter werden komplett unterschiedlich interpretiert, je nach Aussprache. Im Hochdeutschen ist die Aussage "Du Depp" eine ganz klare Beleidigung. Die Bayern differenzieren das bis hin zur Verniedlichung. Im Groben kann man sagen, je kürzer und lauter - umso schlimmer. Eine weitere Unterscheidung erfolgt durch Vor- und Nachsilben. Typisch: die bayrische Vorsilbe "Sau-". Diese verstärkt die Bedeutung des nachfolgenden Wortstammes und ist nicht zwingend beleidigend gedacht.

Beispiele: sauguad, saufrech, saulang, Saudepp, Saupreiß, usw. Dagegen wirkt die Nachsilbe "-erl" entschärfend oder verniedlichend. Depperl, Spatzerl, Stockerl, Stückerl, Liachterl. Gesprochen wird das "-erl" jedoch als "-al".

Es gibt auch noch vorgelagerte "Verstärker", wie z.B. "Ja" oder "Ah". "Ja du Depp" ist nicht dasselbe wie "ah du Depp". Zu einem Freund kann man immer Depp sagen, egal in welcher Form. Zu einem Fremden nicht.

Ein weiteres Problem ist die Bezeichnung der zeitlichen Dimension. Da gibt es die bayrische Pauschallösung "glei". Die Übersetzung von "Ich komme sofort" heisst "I kimm glei". Das ist soweit auch richtig, bedeutet aber noch lange nicht, dass derjenige auch sofort kommt. Der denkbare Zeitraum erstreckt sich von wenigen Sekunden bis hin zu Tagen oder Wochen - oder auch gar nicht. Je nach Sympathie. "I kimm glei" ist eigentlich die Kurzform von "I kimm glei, aber nur wenn i mog und wenn i Zeid hob und wenn's mi ned gfreid, dann kimm i gar ned!" Aber so lange Sätze mag der Bayer nicht.

Es gäbe noch 1000 weitere Beispiele, aber das würde den Rahmen hier sprengen.

Richtig bayrisch kommunizieren kann man erst, wenn man sein Gegenüber kennt und am besten auch noch mag. Weil die bayrische Logik sagt, "wen ma ned mog, mit dem braucht man eh ned vui redn". Verstanden?

In Bayern gilt: Wenn man sich gegenseitig versteht, dann versteht man sich auch.

Oder auf bayrisch: "Es kimmt ned drauf o, dass ma vasteht, wos da andere sogt, sondern dass ma woaß, wos er moant."

In vielen von unseren Mitarbeitern steckt noch diese "bayrische Seele" und vielleicht können Sie uns im persönlichen Gespräch auf der Messe oder am Telefon jetzt besser verstehen, auch wenn es "verbal" etwas holprig ist.

Habediehre

Ihr... Franz Bartl